

Leistungsbeschreibung

Vergabetitel:	Prüfung von Zwischen- und Endverwendungsnachweisen für die durch das Auswärtige Amt geförderten Projekte „Globalprojekt I“ und „Globalprojekt II“ des DRK, Projektlaufzeit 2023-2025
Vergabe-Nr.:	B6 – V1-2023

1. Beschaffungsziel

Ziel dieser Ausschreibung ist die Vergabe eines Dienstleistungsauftrags zur Durchführung der Prüfung von Zwischen- und Endverwendungsnachweisen für die zwei durch das Auswärtige Amt geförderten Projekte „Globalprojekt I (GPI)“ und „Globalprojekt II (GPII)“ über eine Projektlaufzeit vom 01.01.2023 – 31.12.2025.

2. Hintergrundinformationen

2.1. Das Deutsche Rote Kreuz e.V.

Das Deutsche Rote Kreuz e. V. ist Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und ist die Nationale Gesellschaft des Roten Kreuzes auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Es arbeitet nach den Grundsätzen der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Das DRK nimmt insbesondere die Aufgaben wahr, die sich aus den Genfer Abkommen von 1949 und ihren Zusatzprotokollen ergeben, sowie diejenigen, die ihm durch Bundes- oder Landesgesetze zugewiesen sind. Dazu gehören die humanitäre Hilfe in bewaffneten Konflikten und nach Naturkatastrophen sowie die Förderung der Einhaltung und Umsetzung des humanitären Völkerrechts.

In Deutschland koordiniert das DRK in Zusammenarbeit mit den Behörden, den Katastrophenschutz sowie den zivilen Rettungsdienst. Zu seinen Aufgaben im Inland gehört insbesondere auch die Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Aufgrund der Sonderstellung des DRK als „freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich“ (§1 DRK-Gesetz) arbeiten das DRK und das Auswärtige Amt im Bereich der humanitären Hilfe im Ausland besonders eng zusammen.

Das DRK ist im Rahmen seiner Internationalen Zusammenarbeit unter Beachtung der humanitären Prinzipien in akuten und langandauernden, in konfliktinduzierten, durch Naturkatastrophen ausgelöst, durch die Folgen des Klimawandels bedingten und komplexen sowie in vergessenen humanitären Krisen aktiv. Es verfügt über umfassende Kompetenzen in der humanitären Soforthilfe und Nothilfe, v.a. in den Sektoren Gesundheit, Ernährung, Wasser/Sanitärversorgung und Hygiene, Notunterkünfte sowie in der humanitären Katastrophenvorsorge und Bargeldhilfe. und das DRK ist dabei regional sehr breit aufgestellt. Auch die Kapazitätsstärkung von Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbesellschaften, insoweit diese der Stärkung der humanitären Reaktionsfähigkeit und der Verbesserung der Durchführung humanitärer Hilfsmaßnahmen dient, ist zentraler Bestandteil der Arbeit des DRK. Darüber hinaus leistet das DRK auch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung innovativer Ansätze in der humanitären Hilfe, v.a. im Bereich der vorausschauenden humanitären Hilfe, der humanitären Katastrophenvorsorge und der Gesundheit.

Mehr zu der Arbeit des DRK im Ausland finden Sie unter www.drk.de/hilfe-weltweit

2.2. Hintergrund der Ausschreibung

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und das Auswärtige Amt (AA) haben seit 2019 eine besondere Form der Zusammenarbeit in der humanitären Auslandshilfe entwickelt, mit dem Ziel, den vorrangigen humanitären Bedarf flexibler zu decken, indem die Kapazitäten der nationalen Schwestergesellschaften des DRK vor Ort gestärkt und die von Krisen und Katastrophen betroffenen Menschen wirksamer, effizienter und zeitnaher unterstützt werden. Diese besondere Form der Zusammenarbeit, die auch als „globale Projekte“ bezeichnet wird, begann im Juli 2019 mit einer Förderung von dreieinhalb Jahren bis Ende 2022 **mit dem Ziel einer höheren Flexibilität und Reaktionsfähigkeit sowie einer besseren Planbarkeit und Verwaltungsvereinfachung** auf Seiten beider Partner. Zu diesem Zweck wurden die humanitären Aktivitäten des DRK im Rahmen von **zwei Globalprojekten** gebündelt, um es dem DRK zu ermöglichen, bei der Veränderung von Krisenkontexten die Mittelverwendung bedarfsgerecht und zeitnah anzupassen. **Eine zweite Förderung beider Globalprojekte (GPI & GPII) mit einer Laufzeit vom 01.01.2023 – 31.12.2025** schloss sich an und ist Gegenstand dieser Ausschreibung.

Das DRK ist im Rahmen der zweiten Förderung der Globalprojekte durch das Auswärtige Amt aktuell in über 30 Ländern tätig. Während das **Globalprojekt II (GPII)** darauf abzielt, das humanitäre System im weiteren Sinne zu stärken, indem innovative Ansätze entwickelt werden, um wirksamer auf humanitäre Bedarfe zu reagieren, konzentriert sich das **Globalprojekt I (GPI)** auf Hilfsmaßnahmen in humanitären Kontexten. Das GPI soll sicherstellen, dass das DRK und seine nationalen Schwestergesellschaften qualitativ hochwertige und kontextspezifische humanitäre Hilfe für Menschen leisten, die besonders von Katastrophen und Krisen betroffen sind. Um dies zu erreichen, sind im Rahmen von GPI drei verschiedene Arten von Maßnahmen möglich: (i) Humanitäre Soforthilfe bei plötzlichem Eintritt eines Katastrophenfalls oder unvorhersehbarer plötzlicher Verschärfung einer Krise, (ii) Humanitäre Nothilfe und humanitäre Übergangshilfe in langanhaltenden und vergessenen Krisen, (iii) humanitäre Katastrophenvorsorge inkl. vorausschauender humanitärer Hilfe (z.B. Forecast-based Financing). Das Globalprojekt II (GPII) beinhaltet die Weiterentwicklung von den drei Schwerpunktthemen vorausschauende humanitäre Hilfe, humanitäre Katastrophenvorsorge und Gesundheit sowie mehrere Querschnittsthemen.

3. Leistungsbeschreibung

3.1. Rahmenbedingungen

Der DRK e.V. ist Zuwendungsempfänger von verschiedenen öffentlichen Zuwendungsgebern. Um die Qualität der finanziellen Abwicklung der Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit sicherzustellen, soll die Prüfung der jeweiligen Zwischen- und Endverwendungsnachweise der Haushaltsjahre 2023-2025 durch eine externe Prüfgesellschaft beauftragt werden. In Absprache mit dem Zuwendungsgeber Auswärtiges Amt wird eine externe Prüfung über die gesamte Projektlaufzeit beider Globalprojekte angestrebt, die auch durch das Auswärtige Amt finanziert wird.

Die Abrechnung der Maßnahmen soll nach den buchhalterischen Prinzipien der Richtigkeit, Genauigkeit und Ordnungsmäßigkeit und im Hinblick auf die Einhaltung der zuwendungsrechtlichen Vorgaben des Auswärtigen Amts von nach international anerkannten Standards handelnden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft werden. Zuwendungsrechtliche Vorgaben sind dabei die Nebenbestimmungen des Auswärtigen Amts (BNBest-AA 2018), die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendung zur Projektförderung (ANBest-P 2019) sowie die sonstigen Nebenbestimmungen in den Zuwendungsbescheiden der jeweiligen Globalprojekte.

GPI und GPII-Projektvolumina

Im vergangenen Förderzeitraum von GPI & II von 2019 – 2022 wurden im Rahmen der Globalprojekte über 100 Projektmaßnahmen in 46 Ländern mit einem Gesamtbudget von rund 124 Mio. EUR (GPI) bzw. 16,5 Mio. EUR (GPII) realisiert.

Im neuen Förderzeitraum von GPI und GPII ist bisher ein Gesamtbudget von 77.894.736,83 EUR (Stand Mai 2023) bewilligt. Weitere Aufstockungen der Fördersumme während der Projektlaufzeit sind erwartbar. Dadurch möglicherweise entstehende Änderungen des Prüfungsaufwands sind während der

Vertragslaufzeit mit dem DRK abzustimmen. Das DRK wird diese Änderungen seinerseits mit dem AA abstimmen.

Vorgegebener Prüfungsrahmen

Insgesamt sind in der Gesamtlaufzeit von GPI & GPII jeweils zwei Zwischenverwendungsnachweise für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 (ZVN) und ein Endverwendungsnachweis (EVN) zu prüfen. Beide Projekte sind getrennt zu prüfen, erhalten ein eigenes Testat und die Prüfleistungen sind entsprechend getrennt abzurechnen.

Die Abgabe der Zwischenverwendungsnachweise hat nach Vorgaben des AA jeweils bis zum 30.04.2024 und 30.04.2025 zu erfolgen. Die Endverwendungsnachweise sind bis zum 30.06.2026 beim AA einzureichen.

Mit Zustimmung des AA wird das DRK die vorläufigen, ungeprüften Zwischennachweise fristgerecht beim AA einreichen. Die Konsolidierung aller in den Projekten im Rahmen der Projektlaufzeit ausgegebenen Mittel sowie die Erstellung der ZVN bzw. EVN erstreckt sich aufgrund der Komplexität beider Projekte im DRK in der Regel bis Ende März und in den April hinein. Die Prüfungen der vom DRK vorläufig erstellten Verwendungsnachweise (Zwischen- und Endverwendungsnachweis) für GPI erfolgen daher im Mai/Juni jedes Jahres. Die jeweiligen Prüfberichte werden dem AA vom DRK bis spätestens zum 30.06. jedes Jahres vorgelegt.

Die Prüfungen der Zwischenverwendungsnachweise für GPII erfolgen jeweils ab Mitte April, sodass dem AA die Prüfberichte vom DRK bis spätestens zum 31.05.2024 bzw. 31.05.2025 vorgelegt werden. Der Endverwendungsnachweis und entsprechende Prüfbericht für GPII wird dem AA bis spätestens 30.06.2026 vorgelegt.

Diese Zeitvorgaben sind mit dem AA abgestimmt und bei der Erstellung des Prüfkonzeptes zu berücksichtigen.

Vertragsvolumen

Das in Aussicht genommene geschätzte Vertragsvolumen für die zu erbringende Leistung beträgt für GPI 408.000,00 EUR (brutto) und für GPII 89.250,00 EUR (brutto), für beide Projekte zusammen demnach 497.250,00 EUR (brutto).

Besonderheiten

Für Zwecke der Buchführung wird beim DRK e.V. die Buchhaltungssoftware SAP sowie die Auslandskassensoftware FundsPro genutzt.

Die Durchführung der Prüfungen, vor allem der Belegprüfungen, muss am Standort des DRK-Generalsekretariats in Berlin erfolgen. Das Einscannen der Belege kann vom DRK aus personellen Gründen derzeit nicht geleistet werden.

Um Aufwand und Kosten zu reduzieren, ist es für das DRK wünschenswert, dass die ZVN und der EVN für ein Projekt von ein- und derselben Projektleitung und Kernteam geprüft werden.

3.2. Leistungen

Der Auftraggeber beabsichtigt eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der Projekte GPI und GPII mit jeweils zwei Zwischen- und einem Endverwendungsnachweis zu beauftragen. Für jede ZVN und EVN-Prüfung ist ein Testat zu erstellen.

Durch den Auftragnehmenden sind folgende Leistungen zu erbringen:

- Durchführung eines Auftakt-Workshops zur Festlegung von Meilensteinen und ggf. weiterer Meetings zur Abstimmung je nach Bedarf.
- Durchführung der Prüfung von zwei Prüfobjekten (GPI und GPII) nach zuwendungsrechtlichen Vorgaben und nach einem gemeinsam vereinbarten und auf dem Prüfkonzept des Bietenden basierenden Zeitplans.
- Erstellung von testierten Prüfberichten zu den jeweiligen ZVN und EVN für den DRK e.V. getrennt für GPI und GPII zur Weitergabe an den Zuwendungsgeber.
- Aus den in den Prüfberichten enthaltenen Testaten der unabhängigen Buchprüfer muss hervorgehen, dass für die zwei Prüfobjekte
 - ordnungsgemäße Buchführungsunterlagen vorgelegen haben,
 - alle Einnahmen und Ausgaben gemäß den zuwendungsrechtlichen Bestimmungen des Zuwendungsgebers durch Belege nachgewiesen wurden,
 - der Kosten- und Finanzierungsplan eingehalten wurde,
 - die Mittel sparsam und wirtschaftlich verwendet worden sind,
 - die Verwendungsaufgaben des Zuwendungsgebers beachtet worden sind
 - Die Testate dürfen sich nicht auf die rein rechnerische Darstellung beschränken, sondern müssen die zweckentsprechende Verwendung der Mittel insgesamt darstellen.

Die Prüfgesellschaft hat Art und Umfang der im Einzelfall erforderlichen Prüfungshandlungen im Rahmen der Eigenverantwortlichkeit nach pflichtgemäßem Ermessen zu bestimmen, um die geforderten Leistungen rechtzeitig zu gewährleisten. Sie hat die Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Prüfungsgegenstand im Einklang mit den jeweiligen gesetzlichen bzw. zuwendungsrechtlichen Anforderungen steht. Es ist rechtzeitig anzuzeigen, welche Prüfungsnachweise und Zugänge benötigt werden, damit eine aussagekräftige Prüffeststellung abgeleitet werden kann.

Die Prüfung hat unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. festgelegten Prüfungsgrundsätze zu erfolgen. Es dürfen seitens des Auftraggebers Prüfungsschwerpunkte festgesetzt werden, sofern keine unzulässige Prüfungsumfangseinschränkung erfolgt.

Der Auftraggeber benennt Ansprechpartner/Ansprechpartnerinnen beim DRK, die während des Prüfungszeitraums für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen und benötigte Unterlagen oder Nachweise bereitstellen. Bei Belegen in nicht-englischer oder -französischer Sprache ist eine Übersetzung beigelegt, die mindestens deren wesentlichen Inhalt in deutscher oder englischer Sprache wiedergeben.

Der Auftragnehmer hat den Auftraggeber über mögliche Risiken für Mehrleistungen und Mehraufwand rechtzeitig zu informieren.

3.3. Leistungszeitraum

Der Leistungszeitraum beginnt bereits ab dem 01.10.2023, da die Prüfung der ersten ZVN bereits in mehreren Phasen erfolgen können, um die Einhaltung der Fristsetzungen sicherzustellen.

Die Prüfberichte sind wie oben unter 3.1. Rahmenbedingungen beschrieben, in den vorgegebenen Zeitrahmen zu erstellen.

Die jeweiligen Prüfberichte sind vom Auftragnehmer beim DRK spätestens 10 Arbeitstage vor dem Abgabetermin beim Geber einzureichen.

Der Vertrag endet ordentlich mit dem 30.06.2026. Eine Kündigung ist nicht notwendig.

4. Weitere Rahmenbedingungen

4.1. Vertragsbedingungen

Für den abzuschließenden Vertrag gelten die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften 2017/2002. Diese sind den Vergabeunterlagen als Anlage beigelegt.

Bei Eintritt nicht vorhersehbarer Umstände im Rahmen der Leistungserbringung in der Sphäre des Auftraggebers, die zu einer Erhöhung des Aufwandes führen, kann (in Abstimmung mit dem Auftraggeber) das Honorar entsprechend erhöht werden. Die Mehrkosten sind dem Auftraggeber frühzeitig und vor Erbringung dieser Mehrleistungen anzuzeigen.

4.2. Abrechnungsmodalitäten

In den Projektbudgets von GPI und GPII der Jahre 2023 – 2025 sind die Mittel für die Prüfleistungen, die jeweils im Folgejahr des Haushaltsjahres zu erbringen sind, eingeplant. Sie müssen dementsprechend bereits bis sechs Wochen nach Jahresende (Verausgabungsfrist) abgerechnet werden.

Die Rechnungsstellung hat daher die bisher erbrachten Vorbereitungsleistungen sowie die zu erbringende Leistung im Folgejahr zu beinhalten. Die Rechnung ist im laufenden Projektjahr zu stellen und wird im Folgejahr, im Rahmen der Verausgabungsfrist beglichen, d.h. als teilweise Vorauszahlung auf die noch zu erbringende Leistung.

Mehrkosten, die nachträglich bei den geplanten und bereits bezahlten Prüfungen entstehen, können nach Zustimmung vom DRK in der nächsten Rechnungsstellung berücksichtigt werden.

Der Rechnungsbetrag wird nach Einreichen der Rechnung durch den Auftragnehmer beim DRK im Rahmen der sechswöchigen Verausgabungsfrist gezahlt.

Die Vergütungen verstehen sich netto zuzüglich Umsatzsteuer in der jeweils geltenden gesetzlichen Höhe. Teilrechnungsstellungen sind auf Leistungsnachweis zulässig.

4.3. Rechteübertrag

Die Rechte an den Prüfberichten gehen auf das DRK über. Der Auftragnehmer Prüfgesellschaft hat keine Rechte die erstellten Berichte in anderer als der vom Auftraggebenden bestimmten Weise zu verwenden. Jegliche Veröffentlichung oder Weiterleitung obliegt allein dem Auftraggebenden.

4.4. Hinweise für die Kalkulation

Das Angebot sollte das ausgefüllte Preisblatt sowie den Personalschlüssel pro Prüfung enthalten. Die Berechnungsgrundlage für den Preis einer Prüfung ist darzulegen. Mögliche anfallende Nebenkosten für das Prüfteam und die interne Administration sind aufzuführen. Die Belegprüfung vor Ort mit ggf. anfallenden Nebenkosten ist budgetär einzuplanen.